

Straßenbau bleibt größter Posten

Fehrbellin arbeitet am Haushalt

ALEXANDER BECKMANN

FEHRBELLIN ■ In den Ortsteilen der Gemeinde Fehrbellin wird gegenwärtig über den Haushalt 2006 diskutiert. Wall und Betzin haben bei den Sitzungen Anfang der Woche dem Entwurf bereits zugestimmt; Wustrau und Königshorst sind in der kommenden Woche gefragt. Anfang Februar, so sieht es der Zeitplan vor, will die Gemeindevertretung das Papier endgültig verabschieden.

Beträchtliche Ausgaben plant die Gemeinde in diesem Jahr vor allem zugunsten der Schulen. So sind, falls die Ganztagskonzepte der Grundschulen in Fehrbellin und Wustrau genehmigt werden, größere Baumaßnahmen zu erwarten. Der Haushaltsentwurf sieht in Fehrbellin Baukosten von 473 100 Euro bei einem Eigenanteil der Gemeinde von 95 900 Euro vor und in Wustrau Baukosten von 276 100 Euro bei einem Eigenanteil von 56 500 Euro. Gebaut werden soll auch in Königshorst – eine Schallschutzdecke.

Einige weitere, nur geringfügig kleinere Brocken hat der Vermögenshaushalt zu verkraften. In Linum soll für 56 100 Euro endlich das Denkmal saniert werden – Gemeindevorschuss 20 Prozent, in Fehrbellin steht das Dach der

Kegelhalle für 36 300 Euro auf dem Plan.

Ganz besonders viel Geld wird auch in diesem Jahr wieder der Straßenbau verschlingen: 307 400 Euro für die Kuhhorster Dorfstraße, 100 000 Euro für die Straße am Schulgarten in Hakenberg, 350 000 Euro für die Nebenanlagen der Langener Dorfstraße, 163 000 Euro für die Langener Feldbergstraße, 405 400 Euro für den Dechtower Weg in Linum, 350 000 Euro für die Nebenanlagen der Dorfstraße in Manker, 266 000 Euro für die Brücke nahe der Hakenberger Schleuse, 630 000 Euro für den restlichen Weg zwischen Lentzke und Protzen. Alles in allem plant die Gemeinde für den Straßen- und Wegebau 2006 Ausgaben in Höhe von 3,44 Millionen Euro. 687 600 Euro bringt Fehrbellin als Eigenanteil auf.

Die Vorhaben hängen fast durchweg davon ab, ob es Fördermittel vor allem vom Land gibt. Bürgermeisterin Ute Behncke geht nicht davon aus, dass es in jedem Fall klappt.

Insgesamt umfasst der Haushalt 2006 im Verwaltungsteil (für laufende Ausgaben und Einnahmen) knapp 8 Millionen und im Vermögensteil (Anschaffungen, Verkäufe) 6,4 Millionen Euro. Ein Defizit gibt es nicht.



Familienbetrieb: Siegfried Dörge (r.) und Sohn Martin haben den „Lindenhof“ zum größten Stutenmelkbetrieb Brandenburgs gemacht. In Rohrlack züchten sie auch die goldglänzenden Palomino-Pferde, von denen es nicht mehr als 250 im Land gibt. FOTOS (2): PETER GEISLER

Risiko hat sich gelohnt

Wellness-Hotels reißen sich um Stutenmilch für Kleopatra-Bäder

KATHARINA KASTNER

ROHRLACK ■ Dass er mit seiner neuen Pflegeserie so großen Erfolg hat, hätte sich Martin Dörge nicht träumen lassen. „Es läuft wesentlich besser, als ich es mir vorgestellt hatte“, sagt der 28-jährige Pferdezüchter.

Der Rohrlacker sorgt dafür, dass sich Frauen wieder fühlen können wie Kleopatra: Seine Kosmetikprodukte aus Stutenmilch sind momentan der Renner. Wellness-Hotels und Reformhäuser in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern verwöhnen ihre Kunden damit. Bäder mit Stutenmilch, so wie die ägyptische Königin sie einst genossen haben soll, liegen voll im Trend.

Erst vor einem halben Jahr hatte der Pferdewirtschaftsmeister verschiedene Kosmetika mit einem 20-prozentigen Stutenmilchanteil auf den

Markt gebracht und einen eigenen Laden auf dem Gestüt „Lindenhof“ in Rohrlack eröffnet (die MAZ berichtete).

Mehr als 8000 Euro hatte Martin Dörge in die Produktion der ersten Charge gesteckt – unsicher, ob sich

seine Investition jemals rentieren wird. Der Jungunternehmer beauftragte die renommierte Berliner Firma I&M Naturkosmetik mit der Entwicklung und Herstellung der Pflegeserien. „Das war ein Risiko: Ich wusste nicht, wie die Pro-

dukte ankommen, wie sie wirken und wie sie sich verkaufen lassen. Ich bin schließlich kein geborener Kosmetikverkäufer“, sagt der Reitlehrer.

Inzwischen weiß der 28-Jährige, dass sich sein Mut gelohnt hat: „Ich kann zwar noch nicht davon leben, aber es hat sich überraschend gut entwickelt.“

Bis zu 30 Liter Milch geben die acht Stuten täglich. Sie wird schockgefrostet oder zu Trockenpulver verarbeitet. Daraus entstehen dann Badesalze, Shampoos, Duschbäder, Tag- und Nachtcremes, Seifen und Lotionen. Ganz neu im Sortiment seines Hofladens sind sechs Wannenbäder: Zwei-Phasen- und Cremebäder mit verschiedenen Düften. Gesichtswasser und -maske, Körperpeeling, Handcreme und Sonnenmilch lässt Martin Dörge gerade entwickeln. Im Sommer soll es wieder ein großes Hoffest geben.



Stutenmilch-Kosmetika sei besonders zur Behandlung von Neurodermitis und Schuppenflechte geeignet, sagt Martin Dörge.

Die Hülle steht

Heute Richtfest am Vicheler Schloss

VICHEL ■ Erst im November war der Grundstein gelegt worden – heute soll bereits Richtfest gefeiert werden! In den vergangenen Wochen ist auf dem Gelände des Vicheler Schlosses die Hülle für ein neues Wohnhaus entstanden. Das Objekt soll Herberge werden für bis zu zehn behinderte junge Menschen und ihre Betreuer. Bauherrin ist die Berli-

ner Interessengemeinschaft zur Förderung behinderter Menschen, die in Rohrlack bereits drei ähnliche Einrichtungen sowie Werkstätten betreibt.

Der Neubau unweit des Vicheler Schlosses soll ganz aus Holz bestehen und eine Wohnfläche von rund 770 Quadratmetern umfassen. Das Richtfest ist heute um 14 Uhr. kas

Einschüler melden

Schulen haben Termine festgelegt

FEHRBELLIN ■ In der Gemeinde Fehrbellin werden in diesem Jahr die Kinder eingeschult, die zwischen dem 1. Oktober 1999 und dem 30. September 2000 geboren wurden. Die Grundschulen im Gemeindegebiet nehmen die Anmeldungen der Eltern entgegen: die Grundschule Fehrbellin vom 6. bis 10. Februar jeweils von 7.30 bis 11 Uhr

(☎ 033932/7 02 35), die Grundschule Wustrau vom 20. bis 23. Februar jeweils von 8 bis 12 Uhr (☎ 033925/7 02 23) und die Kleine Grundschule Königshorst am 16. Februar von 8 bis 16 Uhr (☎ 033922/6 08 12). Eltern aus Wall melden sich am Dienstag, 7. Februar, von 11 bis 17 Uhr in der Schule Beetz (☎ 03305/2 03 95). MAZ



Engpass Vorerst bleibt es weiter eng an der Durchfahrt nahe der Waller Bushaltestelle. Den Vorschlag des Ortsbeirates, die Verrohrung des Grabens zu verlängern und damit die Überfahrt zu verbreitern, hat die Gemeinde an den Wasser- und Bodenverband weitergeleitet. Von dort liegt aber noch keine Antwort vor. FOTO: ALEXANDER BECKMANN

WILLKOMMEN IM LEBEN



Quietschvergnügt Malin haben Antje Wille und Tino Rohrlack aus Fehrbellin ihre erste Tochter genannt. Die Kleine kam am Abend des 22. Januar mit einem Gewicht von 3280 Gramm und einer Größe von 52 Zentimetern in den Ruppiner Kliniken zur Welt. Herzliche Glückwünsche von der MAZ!



Ausgeruht Über seinen kleinen Bruder Lennart Finn dürfte sich Paul Justin Poser aus Fehrbellin mindestens so freuen wie die Eltern Stefanie und Andy. Das jüngste Familienmitglied wurde am Morgen des 23. Januar in den Ruppiner Kliniken geboren – 3480 Gramm schwer und 52 Zentimeter groß. Bravo! FOTOS (2): RUPPNER KLINIKEN

Fehrbellin Temnitz



Althiesack	Königshorst	Protzen
Betzin	Kuhhorst	Tarnow
Brunne	Langen	Walchow
Dammkrug	Lentzke	Wall
Dachthor	Linum	Wustrau
Deutschhof	Lobesfeld	Zierenhorst
Hakenberg	Manker	
Karweise	Nordhof	
Dübergatz	Kerzin	Rohrlack
Dannenfeld	Kränzlin	Starbeck
Danzig	Küsdow	Vichel
Frankendorf	Lüchfeld	Wahlendorf
Garz	Netzeband	Walsleben
Gottberg	Paatzow	Werder
Katerbow	Rägeln	Wilsberg

Antworten rund um die Pflege

WUSTRAU ■ Der Wustrauer Seniorenverein trifft sich am kommenden Mittwoch, 1. Februar, um 15 Uhr in den Vereinsräumen am Bollwerk zu einem Vortrag und einer Diskussionsrunde mit Jutta König unter dem Motto „Wie ist das mit der Pflegestufe?“. Jedermann, ob Vereinsmitglied oder nicht, ist herzlich willkommen. Zur nächsten Veranstaltung am 15. Februar wird Manfred Knoll mit lustigen Geschichten erwartet.

Froschkönig zu Besuch

FEHRBELLIN ■ Die Havelländer Puppenbühne aus Rhinow gastiert am Sonnabend, 4. Februar, mit dem Stück „Der Froschkönig“ im evangelischen Gemeindehaus Fehrbellin (Berliner Straße 81). Die Vorstellung beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro, für Gruppen ab drei Personen 3 Euro.

Nächster Treff zum Erntefest

KUHHORST ■ Am 6. April will sich die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des zentralen Erntefestes der Gemeinde Fehrbellin in Kuhhorst zum zweiten Male treffen, um die weiteren Vorbereitungen der Großveranstaltung zu besprechen. Wall, dessen Vertreter beim ersten Treffen aus Witterungsgründen nicht dabei sein konnten, will sich übrigens als Golf-Dorf präsentieren. Mit dem Golfplatz im Ort und seinem Betreiber Flemming Maas sei das bereits abgesprochen, informierte Ortsbürgermeisterin Siegrid Stolz. „Wir hoffen, dass das Fest gut gelingt. In Hakenberg war es ja schon ganz duft.“

Park wartet, doch Lob für den Winterdienst

WALL ■ Eine Reihe von Hinweisen an die Gemeindeverwaltung hat die Waller Ortsbürgermeisterin Siegrid Stolz. So sei die Sanierung des Parks am Gutshaus nach wie vor offen. „Wenn wir nicht bald etwas tun, wird es ein böses Erwachen geben.“ Vor allem wollte Siegrid Stolz wissen, wann die alten Toilettenhäuschen endlich abgerissen werden. Sorgen machen des Weiteren die Pfeiler des Friedhofstores – sie senken sich. Verärgert sind viele Waller über die von der EMB begonnenen Schachtungen für Gasrohre, die nun seit Wochen offen liegen. Da hätte man mit dem Graben auch warten können. Ein dickes Lob sprach die Ortsbürgermeisterin dem Winterdienst des Fehrbelliner Bauhofes aus. MAZ